

Einführung in die SDGs

Train the Trainer



Bildungsmaterial
herausgegeben von
sustainlabel.org

 **sustainLabel**
Kinder- und Jugendorganisationen
für eine nachhaltige Zukunft

**REBELS
OF
CHANGE**

Impressum

Wer steckt hinter diesem Bildungsmaterial?

Herausgeber:
SUSTAINLABEL – Verein zur Förderung
von Nachhaltigkeit in Kinder- und Jugend-
organisationen
Wilhelminenstraße 91/II 1160 Wien

office@sustainlabel.org
www.sustainlabel.org

Autorin: Hannah Satlow
(Baobab - Lernen eröffnet Welten)

Layout: Andrea Holzner



Gefördert durch die
 **Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit**

Einführung in die SDGs



Zielgruppe: Multiplikator*innen in der außerschulischen Jugendarbeit

2015 unterschrieben 193 Staats- und Regierungschefs der Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (United Nations - UN) die „**Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**“. Damit verpflichteten sie sich gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Das Kernstück des Aktionsplans sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, auf Englisch Sustainable Development Goals (SDGs). Bereits davor hatte die UN Entwicklungsziele, die Millennium Development Goals (MDGs). Im Fokus stand hier, die Situation von Menschen v. a. im globalen Süden zu verbessern.

So brachte die Agenda 2030 zwei grundlegende Änderungen: Einerseits soll sie für Staaten des globalen Südens genauso wie für Staaten des globalen Nordens gelten. Andererseits umfasst sie nicht nur soziale Zielsetzungen, sondern auch ökologische und ökonomische. Also werden drei Bereiche der Nachhaltigkeit berücksichtigt:

- **Soziales:** Für alle Menschen soll ein gutes und gesundes Leben möglich sein. „Niemand zurücklassen“ lautet das Motto dafür.
- **Ökologie:** Wir Menschen brauchen die Erde, denn Wasser, Luft und Böden sind unsere Lebensgrundlage. Dementsprechend müssen wir sie vor Verschmutzung und Ausbeutung schützen. Klimawandel und Artensterben sollen aufgehalten werden.
- **Ökonomie:** Wirtschaftliches Handeln ist Teil der Nachhaltigkeit, denn ein stabiles Wirtschaftssystem ist für unseren Wohlstand und somit für ein gutes Leben wichtig. Dabei sollen die Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen geachtet werden, sowie die Ressourcen bei der Produktion und dem Konsum geschont, also nachhaltig verwendet werden.

Die Bereiche beeinflussen sich wechselseitig und sollen bei der Umsetzung alle beachtet werden. Auf ihnen aufbauend ergeben sich fünf wichtige Themen, die als fünf handlungsleitende Prinzipien beschlossen wurden: **Menschen, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft**. (Die englischen Ausdrücke sind people, planet, prosperity, peace and partnership, weshalb auch von den „5Ps“ gesprochen wird.)

Die Prinzipien sollen die Zusammenhänge zwischen den Zielen verdeutlichen. Die Verbindung zwischen manchen Themen ist schon länger bewusst, wie zum Beispiel zwischen Armut (SDG 1), Hunger (SDG 2) und Gesundheit (SDG 3), oder verantwortungsvolle Produktion (SDG 12) und Klimaschutz (SDG 13). In anderen Bereichen zeigen sich die Auswirkungen auf unsere Leben in Österreich in den letzten Jahren stärker. So wird es wichtiger, wie Städte gebaut sind, wenn die Sommer heißer und heißer werden (Klimaschutz (SDG 13) und Nachhaltige Städte (SDG 11)).

Wie sehr wir global vernetzt sind - z. B. im Bereich Ernährung - zeigen die Auswirkungen von Kriegen. So ist die gegenseitige Abhängigkeit von Hunger (SDG 2) und Frieden (SDG 16) nicht nur in Krisen- und Kriegsregionen, sondern weltweit relevant.

Der Workshop vermittelt ein Basiswissen zu den SDGs und deren Zusammenhänge. Da die Trainer*innen die Inhalte sehr spielerisch weitergeben sollen, werden die Inhalte, wo möglich, spielerisch erarbeitet und die Methoden selber ausprobiert.

Es gibt drei Phasen: Zu Beginn erhalten die Teilnehmer*innen einen Input zu den SDGs. Im zweiten Teil beschäftigen sie sich spielerisch mit den Zusammenhängen der SDGs und können im abschließenden Teil Methoden zu den einzelnen Zielen ausprobieren.

Einstieg: Wissen aktivieren



20 Minuten



Plenum (oder bei vielen Teilnehmer*innen in Kleingruppen)

Material:

- Flipchart (oder Tafel)
- Stift

Kurzbeschreibung: Rederunde, Brainstroming, um zu sammeln, was die Teilnehmer*innen schon über SDGs wissen und mitnotieren

Anmerkung: Die Länge ist abhängig von der Teilnehmer*innenanzahl und deren Vorwissen. Bei kleineren Gruppen wird gemeinsam im Plenum gesammelt und die Moderation schreibt mit. Bei einer größeren Gruppe wird in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält mehrere Moderationskärtchen und schreibt mit, damit das Wissen im nächsten Schritt mit den Ergebnissen der anderen Gruppen zusammengeführt und geclustert werden kann. Eine Einstiegsfrage erleichtert oft den Beginn des Brainstormings, z. B. Woran denkst du, wenn du SDG hörst? Was ist das Wichtigste, was du bisher über die SDGs erfahren hast?

Input



10 Minuten



Plenum

Material:

- Flipchart (oder Tafel)
- Stift

Kurzbeschreibung: Gesammeltes Wissen ordnen, bestätigen, evt. korrigieren oder ergänzen.

Anmerkung: Die drei Bereiche der Nachhaltigkeit und 5Ps erklären (siehe Einleitung), da sie den Teilnehmer*innen helfen sollen, die Zusammenhänge leichter zu erkennen und zu vermitteln.

Erarbeitung



25 Minuten



Gruppenspiel


Material:

- Ich bin, ich bin, ich nehme - SDG Zusammenhänge kennenlernen, Seite 2 der Methodensammlung [Link 1 - siehe Liste auf Seite 7]
- SDG-Schilder

Kurzbeschreibung: SDG Paare bilden und argumentieren, wie die Ziele zusammenhängen.

Anmerkung: 10 Minuten Spielzeit und 15 Minuten gemeinsame Reflexion:

- Für welche Ziele haben sich leicht Partnerziele finden lassen, für welche war es schwieriger?
- Welche Zusammenhänge lassen sich in den Gruppen der 6-10 Jährigen verwenden? Welche kennen die Kinder vermutlich schon? Welche sind leicht zu vermitteln? Welche sind besonders wichtig zu vermitteln?

 **Vertiefungsmöglichkeiten:** Materialien und Methoden vorstellen. In kleinen Gruppen können die Teilnehmer*innen die Spiele ausprobieren.

*Anmerkung: Die Spielzeit ist kürzer bei den jeweiligen Spielen angegeben, da anzunehmen ist, dass die Diskussion und Reflektion den Multiplikator*innen leichter fällt als den jüngeren Teilnehmer*innen, der Zielgruppe 7-10 Jährige.*

Vertiefung: Armutsgrenze

 40 Minuten  Diskussionsspiel

Material:

- Anleitung Armutsgrenze [Link 2]
- Auszuborgen bei Baobab: „Armutsgrenze?! Ein Diskussionsspiel“ [Link 3]

Kurzbeschreibung: Die Teilnehmer*innen hören unterschiedliche, biographische, kurze Erzählungen und diskutieren, was Armut bedeutet.

Anmerkung: Lt. Anleitung ist das Spiel für 15 Personen, damit die Diskussion gut möglich ist. Gespräch in kleinerer Gruppe ist möglich, bei einer sehr großen Gruppe kann sie für die Diskussion in kleinere Gruppen geteilt werden.

Kurze Einleitung: Das erste Ziel der Liste heißt „keine Armut“. Wer in Armut lebt, für den ist ein schönes Leben besonders schwer. Doch was heißt Armut eigentlich? In manchen Ländern, v. a. in Südasien und Afrika sind Menschen so arm, dass sie mit weniger als 2 Euro am Tag auskommen müssen. Das reicht oft nicht, um genug zu essen zu kaufen. Auch in Europa gibt es arme Menschen. Was Armut bedeutet, kann sehr unterschiedlich sein.

Vertiefung: Klimaschutz

 40 Minuten  Diskussionsspiel

Material:

- Klimaschutz – Eine Welt-Spiel, ab Seite 37 in „Klima, was ist das?“ [Link 4]
- Luftballons (oder Abgaswolken nach der Kopiervorlage von Seite 22 [Link 4])
- Papier, Stifte, evt. Taschenrechner

Kurzbeschreibung: Luftballone symbolisieren den CO₂-Ausstoß der Kontinente und helfen so bei der Diskussion, wo die CO₂-Reduktion stattfinden soll.

Anmerkung: Die Anleitung ist für eine Gruppengröße von 25 Teilnehmer*innen ausgelegt und muss ggf. angepasst werden. Bei einer sehr kleinen Gruppe wird die Weltbevölkerung nicht durch die Kinder dargestellt, sondern der Anteil jedes Kontinents wird auf ein Plakat geschrieben und gut sichtbar aufgehängt. Sollte Handlungsbedarf bestehen, wo der CO₂-Ausstoß reduziert werden muss, dann werden die Kontinente durch Sprecher*innen (einzelne Teilnehmer*innen oder kleine Gruppen) vertreten.

Anmerkung zu den Zahlen: Die Broschüre ist aus dem Jahr 2018, somit sind die Zahlen in der Broschüre zu Bevölkerung und CO₂ aus 2017 oder älter. Sie können noch verwendet werden, da das allgemeine Bild noch stimmt und der Unterschied zu aktuellen Zahlen nicht sehr groß ist. Der „Norden“ ist ein bisschen weniger geworden anteilmäßig und „Süden“ ein bisschen mehr.

Für die Zielgruppe 7-10 Jährige ist das Ziel eine allgemeine Einschätzung zu bekommen. Für ältere Teilnehmer*innen und Trainer*innen mit aktuellen Zahlen arbeiten z. B. aus einer der folgenden Spielanleitungen [Link 5] oder [Link 6].

Kurze Einleitung: Heute scheint die Sonne, und in ein paar Tagen könnte es regnen. Wie es heute oder morgen ist, das nennen wir Wetter. Klima beschreibt, wie das Wetter über einen langen Zeitraum aussieht. Das beobachten wir Menschen schon seit über 100 Jahren. Daher können wir inzwischen sagen: das Klima wird immer heißer. Ein wichtiger Grund dafür ist der Treibhauseffekt und das Gas CO₂. Das Gas können wir nicht sehen oder riechen, doch wir wissen, wo es vorkommt und können es mit entsprechenden Geräten messen. Damit das Klima nicht noch heißer wird, soll CO₂ reduziert, also gespart werden. Aber wo denn am besten? Was ist da fair und gerecht?

Als Anregungen für die Verhandlung und Diskussion können die Teilnehmer*innen angeregt werden über gerechte Verteilung zu reflektieren, z. B.:

- Ist es gerecht, wenn alle Menschen gleich viel haben und gleich viel verwenden?
- Wer kennt Beispiele, wo manche Kinder mehr brauchen und andere weniger? Z. B. Aufmerksamkeit von den Eltern, Hilfe etwas zu tun?

Als Weiterführung eignet sich auch die Übung „Weniger ist fair – philosophieren mit Kindern“ auf Seite 38 [Link 4].

Vertiefung: Saisonkalender

 15 Minuten + 25 Minuten weiterführende Erarbeitung  Diskussionsspiel

Material:


- Mein Saisonkalender, ab Seite 18 in „Kunterbunte Tomatenwelt“ [Link 7]
- Kopiervorlage Gemüse
- Kopiervorlage Saisonkalender
- Klebestifte
- Schere
- Als Weiterführung können die Teilnehmer*innen Obst- und Gemüsesorten ergänzen. Wann was wächst kann in einem online Saisonkalender gecheckt werden, z. B. bei bewusstkaufen.at [Link 8]
- Es eignet sich auch Kilometerfrühstück auf Seite 55 in „Klima, was ist das?“ [Link 4]

Kurze Einleitung: Wir essen jeden Tag. Manchmal gibt's unser Lieblingsessen. Aber vermutlich esst ihr oft einfach, was der Papa oder die Mama gekocht hat, oder was es beim Schulessen gibt. Doch gerade weil wir es jeden Tag machen, bewirkt unser Essen etwas, gestaltet es unsere Welt. Wenn ihr im Supermarkt einkauft, bekommt ihr dort das ganz Jahr über fast jedes Gemüse und Obst. Doch nicht alles wächst immer bei uns in Österreich.

Anmerkung: Der Zusammenhang unserer Ernährung mit den SDGs sollte durch die Reflexionsfragen klarwerden. Die Fragen dürfen auch abgewandelt werden, denn Ziel ist es mit den Teilnehmer*innen ins Gespräch zu kommen. Weiteren Fragen können das Gespräch zu den Themen Klimaschutz und Arbeitsbedingungen lenken. Zum Beispiel:

- Was bedeutet ein langer Transportweg? Wieso sagen wir, dass ein langer Transportweg schlecht fürs Klima ist? → Der CO₂-Ausstoß der Fahrzeuge, die unser Essen transportieren, trägt dazu bei, dass das Klima immer heißer wird.
- Wer arbeitet denn für unser Obst und Gemüse? → In Österreich gibt es Gesetze, also Regeln, damit Menschen möglichst gut arbeiten können und bezahlt werden. Das ist nicht in allen Ländern so. Es könnte also auch sein, dass die Arbeit in anderen Ländern sehr schwer ist für die Menschen.

Wissen sichern

 15 Minuten  Plenum

Kurze Beschreibung: Eine kurze Beschreibung der Erfahrung während dem Spiel.

Anmerkung: Jede Gruppe gibt kurz wieder, wie es ihnen beim Spielen gegangen ist, ob sie das Spiel so verwenden würden oder ihnen Ideen zur Adaptierung gekommen sind.

Abschluss

 20 Minuten (abhängig von Anzahl der Teilnehmer*innen)  Abschlussrunde

Material: Evt. ein Ding (Redestab oder ähnliches) zum Weitergeben

Kurze Beschreibung: Ein Wort oder ein Satz, den sich die Teilnehmer*innen mitnehmen, über Neues, dass sie gelernt haben.

Linkliste

Anbei eine Liste mit Links zu allen für die Durchführung benötigten Materialien. Du kannst entweder den QR-Code rechts scannen, um zu einer Onlineliste mit den verschiedenen Links zu gelangen oder die Liste auf dieser Seite nutzen.

(Stand der Links: 12.09.2023)



Erarbeitung

- [Link 1] Ich bin, ich bin, ich nehme - SDG Zusammenhänge kennenlernen, Seite 2 der Methodensammlung:
https://www.dka.at/fileadmin/dk/02_schwerpunkte/SDGs_umsetzen/17_Ziele_fuer_unsere_Zukunft_Methodensammlung_202001.pdf

Vertiefung: Armutsgrenze

- [Link 2] Armutsgrenze Anleitung
https://www.sozialmarie.org/files/1392/pdf_loc.pdf
- [Link 3] Auszuborgen bei Baobab: „Armutsgrenze?! Ein Diskussionsspiel“
<https://bibliotheken.baobab.at/Mediensuche/Einfache-Suche?search=Armutsgrenze&top=y&detail=0>

Vertiefung: Klimaschutz

- [Link 4] Klimaschutz: Eine Welt-Spiel, „Klima, was ist das?“, S. 37
https://klimabuendnis.at/wp-content/uploads/2023/07/Klima_was_ist_das_neuaufgabe_web.pdf
- [Link 5] Aktuellere Zahlen zum Spiel (das Weltspiel)
<https://www.das-weltspiel.com/weltbevoelkerung-einkommen-und-co2-emissionen/>
- [Link 6]: Aktuellere Zahlen zum Spiel (Welthaus Österreich)
https://graz.welthaus.at/wp-content/uploads/2023/05/Weltspiel-Anleitung-2023_print.pdf

Vertiefung: Saisonkalender

- [Link 7] Mein Saisonkalender, „Kunterbunte Tomatenwelt“, S. 18
https://www.suedwind.at/fileadmin/user_upload/suedwind/Bilden/Schulen/KinderWeltausTomate-end2.pdf
- [Link 8] Saisonkalender bewusstkaufen.at
<https://www.bewusstkaufen.at/saisonkalender/>
- [Link 4] siehe Vertiefung: Klimaschutz

Weitere Materialien

Zum Einstieg

- **Das große Wirr-Warr:**
Gruppenbewegungsspiel, in dem die Hände verknötet werden und gemeinsam der Knoten wieder gelöst wird.
Dauer: > 60 Minuten
<https://www.umweltbildung.at/praxismaterial/das-grosse-wirr-warr/?view=print>

Alle SDGs kennenlernen

- **The world's largest lesson – Die größte Unterrichtsstunde der Welt**
Ausgehend vom Videoclip <https://www.youtube.com/watch?v=WOyUYa-FU9I>,
Dauer 60 Minuten: <https://unicef.at/fileadmin/media/Kinderrechte/SDG/worlds-largest-lesson-einfuehrung-60minuten-unterrichtseinheit-data.pdf>
Dauer 30 Minuten: <https://unicef.at/fileadmin/media/Kinderrechte/SDG/worlds-largest-lesson-einfuehrung-30minuten-unterrichtseinheit-data.pdf>
- **SDGs-Planetenbahnen:**
Gruppenspiel, in dem die SDGs genannt werden
Dauer: 10-15 Minuten
Einstiegsmethode 1 hier: https://www.dka.at/fileadmin/dk/02_schwerpunkte/SDGs_umsetzen/17_Ziele_fuer_unsere_Zukunft__SDGs_allgemein_8-10_END.pdf
- **mit SDG Würfeln und diesen Spielideen:** https://www.germanwatch.org/sites/default/files/RENN.west_SDG_Wuerfel-Spielanleitung.pdf

Einzelne SDGs vertiefen

- **SDG 1 – Keine Armut:** Alles Armut – oder was?
Ausgehend von Erklärvideo die Begriffe relative und absolute Armut erarbeiten
Dauer: < 60 Minuten
<https://www.umweltbildung.at/praxismaterial/alles-armut-oder-was/?view=print>
- **SDG 2 – Kein Hunger: Deck den Tisch**
Lebensmittel werden gemeinsam gekocht und ihre Herkunft reflektieren
Dauer: 15 Minuten + kochen
https://timeforchange.world/wp-content/uploads/2021/01/BJV_Methodensammlung_Klima_final.pdf
- **SDG 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster:** Welcher Klimatyp bist du?
Fragebogen zum Konsumverhalten mit Diskussion
Dauer: 30 Minuten
https://timeforchange.world/wp-content/uploads/2021/01/BJV_Methodensammlung_Klima_final.pdf
- **SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz:** Klimasalat
Gruppenspiel, in dem die Teilnehmer*innen Ideen zum Klimaschutz nennen um dann die Plätze zu tauschen (vgl. Obstsalat)
Dauer: 10 Minuten oder bei vielen Ideen auch länger
aus: Klimabildung in der Natur, Verlag: Leverkusen, Förderverein NaturGut Openhoven
<https://bibliotheken.baobab.at/Mediensuche/Einfache-Suche?search=klimabildung+in+der+natur&top=y&detail=0>

- **SDG 4 – Hochwertige Bildung**

Gleiche Rechte – Gleiche Chancen? (ab 8 Jahren)

Die Teilnehmer*innen lernen unterschiedliche Gründe kennen, warum Kinder weltweit nicht in die Schule gehen sowie Forderungen, damit es in Zukunft möglich ist.

Dauer: 50 Minuten

aus: Mein Schulalltag, Verlag: Wien, Baobab

<https://www.baobab.at/wp-content/uploads/2022/03/Mein-Schulalltag.pdf>

- **SDG 15 – Alles ist vernetzt:**

Gruppenspiel, das Biodiversitätsverlust und Systemzusammenbruch thematisiert.

Dauer: 60 -120 Minuten

<https://www.umweltbildung.at/praxismaterial/alles-ist-vernetzt/?view=print>